

Rudolfsheim-Fünfhaus

Ein sozial-räumliches Wohnversorgungsprofil

Monika Kalmár

Roland Löffler

Michaela Prammer-Waldhör

Karin Städtner

Paul Timar

Michael Wagner-Pinter

Endbericht

Synthesis Forschung

Gonzagagasse 15/3

A-1010 Wien

Telefon 310 63 25

Fax 310 63 32

E-Mail office@synthesis.co.at

<http://www.synthesis.co.at>

Rudofsheim-Fünfhaus

Ein sozial-räumliches Wohnversorgungsprofil

Kommunale Wohnpolitik wird stets auf »lokaler« Ebene umgesetzt. Um ein Bild von der Konzentration spezifischer Merkmale der Wohnbevölkerung und ihrer Wohnversorgung zu gewinnen und dies für eine zukunftsorientierte Steuerung der Wiener Wohnversorgung verwenden zu können, bedarf es eines kleinräumigen Beobachtungssystems.

Die Ebene des Gesamtbezirkes genügt dabei oft nicht, um einen ausreichenden Befund darüber zu gewinnen, mit welchen Chancen und Risiken sich die Wohnbevölkerung aufgrund ihres Merkmalprofils und ihrer Wohnversorgung gegenüber sieht.

Vor diesem Hintergrund hat die Magistratsabteilung 50 (Wohnbauförderung und Schlichtungsstelle für wohnrechtliche Angelegenheiten) Synthesis Forschung mit der Entwicklung eines kleinräumigen Monitoringsystems der Wiener Wohnversorgung beauftragt. Die Entwicklungsarbeiten und Befunde werden im Rahmen von Bezirksprofilen und thematischen Analysen dargestellt.

Der vorliegende Endbericht fasst die Analyse und Modell-ergebnisse für den Bezirk Rudolfsheim-Fünfhaus zusammen.

Für die Synthesis Forschung:
Roland Löffler

Wien, Oktober 2008

Zusammenfassung

Welche Rolle nimmt Rudolfsheim-Fünfhaus im Gesamtgefüge der Wiener Bezirke ein?

Rudolfsheim-Fünfhaus – am Westrand des äußeren Gürtels gelegen – liegt (gemessen an der Fläche) an 15. Stelle der Wiener Bezirke. Die Bevölkerungsdichte ist mehr als vier Mal so hoch wie im Wiener Durchschnitt. Insgesamt hatten Ende 2007 rund 71.000 Personen ihren Hauptwohnsitz im 15. Wiener Gemeindebezirk. Die Bevölkerung von Rudolfsheim-Fünfhaus wächst seit Jahren ungebrochen: Sie hat seit 2001 jährlich um rund 1,5% zugenommen.

Worauf ist das Bevölkerungswachstum zurückzuführen?

Das starke Bevölkerungswachstum ist vor allem eine Folge des laufenden Zuzugs von Personen und Familien, wenngleich sich auch die Zahl der ansässigen Familien erhöht hat. Die Zuwanderung wie auch die Ausweitung der bereits seit längerem wohnhaften Familien wird vor allem von Personen mit Migrationshintergrund getragen. Rund jede zweite Person im Bezirk (47%) ist dieser Bevölkerungsgruppe zuzurechnen.

Ist Rudolfsheim-Fünfhaus ein »Familienbezirk«?

Trotz der hohen Zuwanderungsrate auch von Familien dominieren in Rudolfsheim-Fünfhaus die Einpersonenhaushalte. Vor allem der Anteil der männlichen Singles der Altersgruppe »30 bis unter 60 Jahre« an allen Haushalten übersteigt den Durchschnitt der Wiener Gemeindebezirke deutlich. Innerhalb der Familienhaushalte spielen Paare ohne Kinder eine geringere Rolle als im Durchschnitt der Wiener Gemeindebezirke.

Kann die Wohnversorgung mit der Bevölkerungsentwicklung Schritt halten?

Die Zahl der verfügbaren Hauptwohnsitzwohnungen in Rudolfsheim-Fünfhaus ist im Zeitraum zwischen 2001 und 2007 jährlich um fast 1,5% gestiegen. Die Ausweitung der Wohnversorgung ist vor allem auf die Aktivierung bisher nicht als Hauptwohnsitz genutzter Wohnungen (auch durch Revitalisierung und Sanierung) zurückzuführen; die Schaffung neuen Wohnraums (etwa im Bereich der geförderten Wohnungen) war von geringer Bedeutung.

Welche Struktur weisen die Wohnungen auf?

Mehr als die Hälfte der Hauptwohnsitzwohnungen des 15. Bezirkes sind Kleinwohnungen bis 60 m², Wohnungen mit einer Nutzfläche von mehr als 90 m² sind dagegen in Rudolfsheim-Fünfhaus nur in geringem Ausmaß verfügbar. Die Kleinwohnungen werden vor allem von Einpersonenhaushalten genutzt.

Wo leben Singles?

Die höchste Konzentration von jüngeren Singlehaushalten findet sich entlang des Gürtels (Stadthalle, Fünfhaus-Westbahnhof, Sechshaus). Auf der Schmelz (auch in den Kleingartenanlagen) dominieren dagegen die Einpersonenhaushalte älterer Personen.

Wer stellt Wohnraum zur Verfügung?

Von der Gemeinde Wien werden in Rudolfsheim-Fünfhaus rund 21% aller Hauptwohnsitzwohnungen verwaltet, während im Wiener Durchschnitt rund ein Viertel aller Wohneinheiten, die als Hauptwohnsitz genutzt werden, von »Wiener Wohnen« betreut werden. Die Wohnversorgung wird vom privaten bzw. geförderten Mietwohnungssektor bestimmt. Wohnungseigentum spielt dagegen im Spektrum des 15. Bezirks nur eine untergeordnete Rolle.

Wie können sich die Bewohner/-innen von Rudolfsheim-Fünfhaus im Erwerbsleben behaupten?

Im Vergleich zum Wiener Durchschnitt sind die Personen im erwerbsfähigen Alter in Rudolfsheim-Fünfhaus in geringerem Maße in das Beschäftigungssystem integriert. Dies zeigt sich sowohl an der durchschnittlichen Zahl der Beschäftigungstage (178 im 15. Bezirk gegenüber 195 Tagen in Wien) als auch am Median des Bruttomonatseinkommens aus Beschäftigung. Die Hälfte aller Erwerbsaktiven aus Rudolfsheim-Fünfhaus verdienen weniger als 1.650,- EUR im Monat (Wien: 1.885,- EUR).

Wo wohnen die »Besserverdienenden« ...

Innerhalb des Bezirkes sind Erwerbs- und Einkommenschancen durchaus unterschiedlich verteilt. Höhere Beschäftigungseinkommen und eine bessere Beschäftigungsintegration als der Bezirksdurchschnitt erzielen Bewohner/-innen der nördlichen Zählbezirke »Schmelz« und »Stadthalle«.

... und wo sind die Erwerbs- und Einkommenschancen geringer?

In den Zählbezirken »Kardinal-Rauscher-Platz« und »Reithofferplatz«, in denen der Anteil der Personen und Familien mit Migrationshintergrund besonders hoch ist, liegt die Zahl der Beschäftigungstage und der Median der Beschäftigungseinkommen deutlich unter dem Durchschnitt des gesamten Bezirkes.

Summary

What role does Rudolfsheim-Fünfhaus play among Vienna's districts?

Rudolfsheim-Fünfhaus – on the western side of the outer city ring road called »Gürtel« – is ranked 15th among Vienna's districts (based on the surface area). The density of population is more than four times higher than Vienna's average. In late 2007 a total of about 71,000 persons had their main residence in Vienna's 15th municipal district. The population of Rudolfsheim-Fünfhaus has been growing continuously for five years. It has increased annually by about 1.5% since 2001.

What are the causes of population growth?

The strong population growth is above all a consequence of the ongoing inflow of individuals and families, although even the number of resident families has increased. The inflow of new residents as well as the expansion of families living in this district for a longer period can mainly be attributed to persons with a migration background. About every second person in the district (47%) belongs to this population group.

Is Rudolfsheim-Fünfhaus a »family district«?

Despite the high rate of new inhabitants, including families, one-person households prevail in Rudolfsheim-Fünfhaus. Above all the share of male singles of the age group »30 to up to 60 years« in the total of households exceeds the average of Vienna's municipal districts significantly. Within the group of family households, couples without children play a smaller role than in the average of Vienna's municipal districts.

Can the supply of housing keep pace with the population development?

The number of available housing units classified as main residences in Rudolfsheim-Fünfhaus grew by almost 1.5% annually in the period between 2001 and 2007. The increase in housing supply is mainly due to activating housing units previously not used as a main residence (also by revitalisation and renovation); the creation of new housing (e.g. in the sector of subsidised flats) was of little significance.

How are the housing units structured?

More than half of the housing units used as a main residence in the 15th district are small flats up to 60 m², housing units with a useful area of more than 90 m² are, however, available only to a very limited extent in Rudolfsheim-Fünfhaus. The small housing units are used above all by one-person households.

Where do singles live?

The highest concentration of younger single households can be found along Gürtel (Stadthalle, Fünfhaus-Westbahnhof, Sechshaus), whereas the one-person households of older persons dominate in the Schmelz area (including also allotment gardens).

Who provides housing?

About 21% of all housing units used as a main residence in Rudolfsheim-Fünfhaus are managed by the Vienna Municipality, while an average of one quarter of all housing units used as a main residence are run by »Wiener Wohnen«. Housing supply is determined by the private and subsidised rental housing sector. Condominiums play only a minor role in the spectrum of the 15th district.

How do the inhabitants of Rudolfsheim-Fünfhaus cope with labour market challenges?

Compared to Vienna's average, the persons of working age in Rudolfsheim-Fünfhaus are less integrated into the employment system. This is reflected both in the average number of working days (178 in the 15th district vs. 195 in Vienna as a whole) as well as the median of the gross monthly income from labour market participation. Half of all persons participating in the labor market from Rudolfsheim-Fünfhaus earn less than 1,650,- EUR per month (Vienna: 1,885,- EUR).

Where do the »higher income earners« live ...

Job and income opportunities are distributed quite unevenly within the district. Higher incomes from employment and better labour market integration is achieved by the inhabitants of the northern local subdistricts (»Zählbezirke«) »Schmelz« and »Stadthalle«.

.... and where are fewer job and income opportunities?

In the local subdistricts »Kardinal-Rauscher-Platz« and »Reithofferplatz«, where the share of persons and families with a migration background is extremely high, the number of working days and the median of the earned income is significantly below the average of the entire district.

1		
	<i>Rudolfsheim-Fünfhaus: ein erster Überblick</i>	8
	<hr/>	
	Rudolfsheim-Fünfhaus: hohe Bevölkerungsdichte in Gürtelrandlage	9
2		
	<i>Haushalte und ihr sozioökonomisches Profil</i>	13
	<hr/>	
	Rudolfsheim-Fünfhaus: Singlehaushalte dominieren	14
	Zuzug von jungen Singles	16
3		
	<i>Wohnversorgung: Umfang und Struktur</i>	20
	<hr/>	
	Kleine Wohnungen dominieren den Wohnungsbestand	21
	Private Mietwohnungen überwiegen	23
4		
	<i>Wohnen und Arbeiten: Chancen und Risiken gesellschaftlicher Teilhabe</i>	27
	<hr/>	
	Geringere Beschäftigungseinkommen	28
	Beschäftigungsintegration als Herausforderung	31
	<i>Anhang</i>	
	<hr/>	
	Verzeichnis der Tabellen	36
	Begriffserläuterungen	37
	Daten	39
	Impressum	41

1
***Rudolfsheim-Fünfhaus:
ein erster Überblick***

Rudolfsheim-Fünfhaus: hohe Bevölkerungsdichte in Gürtelrandlage

Hohe Bevölkerungsdichte: Auf 386 ha wohnen ...

Rudolfsheim-Fünfhaus liegt (gemessen an der Fläche) mit 386 ha an fünfzehnter Stelle der Wiener Bezirke. Das Gebiet, wird im Norden von der Gablenzgasse, im Osten vom äußeren Gürtel, im Süden von Wiental und Westbahn und im Westen von der Possingergasse/Johnstraße begrenzt. Es ist einerseits durch große Infrastrukturzonen (Westbahnhof, U6, U4, Elisabethspital, Technisches Museum) und daran anschließende Gewerbebezonen, andererseits durch vielfältige Wohnnutzung – vom Kleingarten auf der Schmelz, großen Gemeindebauanlagen in Stadthallennähe bis zu altem Miethausbestand in Gürtel- und Westbahnnähe – geprägt.

... mehr Bewohner als in Tulln

Knapp 43% der Bezirksfläche wird für Wohnzwecke genutzt (der Vergleichswert für Wien liegt bei 21%). Die Bevölkerungsdichte ist mit 185 Einwohnern pro Hektar mehr als vier Mal so hoch wie im Wiener Durchschnitt. Insgesamt hatten Ende 2007 rund 71.000 Personen ihren Hauptwohnsitz im 15. Wiener Gemeindebezirk. Damit liegt Rudolfsheim-Fünfhaus an 12. Stelle der nach Bevölkerung gereihten Wiener Bezirke.

Rasches Wachstum der Bevölkerung

Die Bevölkerung des 15. Wiener Gemeindebezirks wächst seit Jahren ungebrochen. Im Beobachtungszeitraum 2001 bis 2007 betrug das durchschnittliche jährliche Wachstum der Bevölkerung mit Hauptwohnsitz im Bezirk +1,5%, während die durchschnittliche jährliche Veränderung im gesamten Wien bei +1,3% gelegen ist.

Wachstum durch Zuwanderung

Das starke Wachstum der Bevölkerung in Rudolfsheim-Fünfhaus ist sowohl eine Folge des aktuellen Zuzugs von Personen und Familien als auch des Wachstums des in den letzten Jahren und Jahrzehnten zugezogenen Personenkreises. Im Vergleich zu 2001 haben die Altersgruppen »15 bis unter 35 Jahre« und »55 bis unter 65 Jahre« besonders stark zugenommen, während die Zunahme der Altersgruppe »65 Jahre und älter« deutlich hinter dem Wiener Durchschnitt zurückblieb.

Jede zweite Person im Bezirk verfügt über einen Migrationshintergrund

Die Zuwanderung wird vor allem von Personen mit Migrationshintergrund getragen. 2007 besaß rund jede zweite Person im Bezirk (46,7%) einen Migrationshintergrund (im Wiener Durchschnitt ist es hingegen jede dritte Person).

Karte 1
Gürtelrandlage



Karte 2

Von Sechshaus bis zur Schmelz

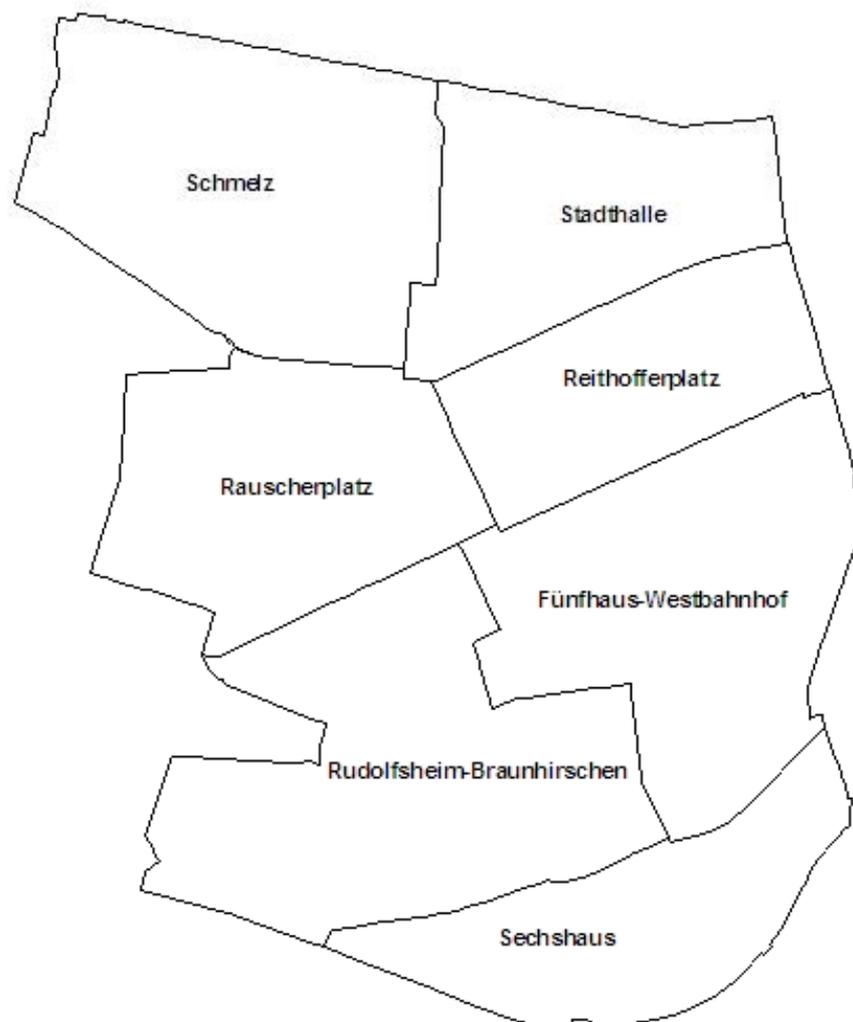


Tabelle 1

Hoher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund

Bevölkerung nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007

	Rudolfsheim-Fünfhaus		Wien	
	Werte 2007	Trend ¹ 2001/2007	Werte 2007	Trend ¹ 2001/2007
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz	71.300	↗	1.686.100	↗
Geschlecht				
Männer	35.200	↑	804.900	↑
Frauen	36.100	↗	881.200	↗
Altersgruppen				
0 bis unter 15 Jahre	10.200	↗	240.400	↗
15 bis unter 25 Jahre	9.300	↑	199.600	↑
25 bis unter 35 Jahre	12.800	↑	253.900	↗
35 bis unter 45 Jahre	11.900	↗	283.900	↗
45 bis unter 55 Jahre	9.900	↗	234.100	↑
55 bis unter 65 Jahre	7.800	↑	195.700	↗
65 Jahre und älter	9.500	↗	278.500	↑
Migrationshintergrund				
Personen ohne Migrationshintergrund	38.500	↗	1.160.600	↗
Personen mit Migrationshintergrund	32.900	↑	525.500	↑

Anmerkungen:
Zahlen auf 100 gerundet.
Aufgrund der Rundungen
können sich Summen-
differenzen ergeben.

¹ Durchschnittliche
jährliche Veränderung im
Zeitraum 2001 bis 2007:
↑ mehr als +1,5%
↗ zwischen +0,05
und +1,5%.

→ zwischen -0,05%
und +0,05%
↘ zwischen -0,05%
und -1,5%
↓ weniger als -1,5%.

Datenbasis:
Synthesis-WOHNWIEN.

2

Haushalte und ihr sozioökonomisches Profil

Rudofsheim-Fünfhaus: Singlehaushalte dominieren

Knapp die Hälfte der Haushalte sind Einpersonenhaushalte, ...

Der Bezirk Rudofsheim-Fünfhaus weist eine deutlich andere Haushaltsstruktur auf als der Durchschnitt der Wiener Gemeindebezirke. Während im Jahr 2007 in ganz Wien etwas mehr als 44% der Haushalte Einpersonenhaushalte waren, betrug der vergleichbare Anteil im 15. Bezirk knapp die Hälfte (47%).

... davon stellen rund die Hälfte alleinlebende Männer

Vor allem der Anteil der Einpersonenhaushalte von Männern liegt in Rudofsheim-Fünfhaus mit rund 24% deutlich über dem Durchschnitt der Wiener Gemeindebezirke (20%). Mehr als die Hälfte der in Singlehaushalten lebenden Männer ist zwischen 30 und 60 Jahre alt, jeweils rund ein Viertel sind junge Singles bzw. allein lebende Männer über 60 Jahre. Der Anteil der Singlehaushalte von Frauen an allen Haushalten des 15. Bezirks entspricht dagegen dem Wiener Durchschnitt. Unter den allein lebenden Frauen stellen Personen der Altersgruppe »60 Jahre und älter« mit knapp 43% die größte Gruppe, jeder zwanzigste weibliche Single des 15. Bezirks hat das 30. Lebensjahr noch nicht vollendet.

In einem Viertel aller Haushalte leben Kinder

In 44% aller Haushalte in Rudofsheim-Fünfhaus leben (Kern-)Familien; im Wiener Durchschnitt stellten 2007 die Familienhaushalte 49% aller Haushalte. In vier von zehn (42%) der 15.800 Familienhaushalte in Rudofsheim-Fünfhaus leben zwei erwachsene Personen in einer Partnerschaft zusammen, in 58% aller Familienhaushalte (und 26% aller Haushalte zusammen) gibt es mindestens ein Kind. Im Wiener Durchschnitt stellen die Zweipersonenhaushalte ohne Kinder 44% aller Familienhaushalte. Im 15. Bezirk nimmt in 15% aller Familienhaushalte mit Kindern nur eine allein-erziehende Person die Versorgungspflichten im Haushalt wahr, im Wiener Durchschnitt sind es 14%.

Vor allem Kernfamilien mit ein bis zwei Kindern

Unter den Kernfamilien mit zwei erwachsenen Personen und mindestens einem Kind überwiegen in Rudofsheim-Fünfhaus die Familien mit ein bis zwei Kindern, ihr Anteil an den Haushalten des 15. Bezirkes ist mit weniger als 18% etwas geringer als der Vergleichswert dieses Haushaltstyps im Durchschnitt der Wiener Bezirke. Der Anteil der Paarhaushalte mit drei und mehr Kindern entspricht dagegen mit 1,7% dem Wiener Durchschnitt.

Tabelle 2
Rudolfsheim-Fünfhaus – mehr Singlehaushalte als Familien
 Zahl der Haushalte, absolute Werte 2007

	Rudolfsheim-Fünfhaus		Wien	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>
Einpersonenhaushalte	16.800	↗	373.500	↑
Männer	8.300	↑	165.400	↑
Altersgruppe bis unter 30 Jahre	2.100	↑	34.600	↑
Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre	4.400	↗	84.700	↑
Altersgruppe 60 Jahre und älter	1.900	↑	46.000	↑
Frauen	8.500	↘	208.100	↑
Altersgruppe bis unter 30 Jahre	1.600	↑	29.800	↑
Altersgruppe 30 bis unter 60 Jahre	3.200	↘	76.600	↑
Altersgruppe 60 Jahre und älter	3.600	↓	101.700	↑
Familienhaushalte	15.800	↗	403.400	↑
Zweipersonenhaushalte ohne Kinder	6.500	↗	176.600	↑
Alleinerziehende mit Kindern	2.400	↓	56.400	↓
Paare mit ein bis zwei Kindern	6.200	↑	155.800	↑
Paare mit drei und mehr Kindern	600	↓	14.500	↗
Mehrpersonenhaushalte	2.800	↑	54.400	↑
Alle Haushalte	35.400	↗	831.200	↑

Anmerkungen:
 Zahlen auf 100 gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summendifferenzen ergeben.

Als Kinder zählen Personen bis zum 25. Lebensjahr, sofern sie

mit mindestens einem Elternteil im Haushalt leben.

¹ Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:

↑ mehr als +1,5%

↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05% und +0,05%

↘ zwischen -0,05% und -1,5%

↓ weniger als -1,5%.

Datenbasis:
 Synthesis-WOHNWIEN.

Zuzug von jungen Singles

Starke Zunahme der Haushalte

In der Zeit von 2001 bis 2007 ist die Zahl der Haushalte in Rudolfsheim-Fünfhaus jährlich um rund 1,5% gewachsen. Zwar entspricht diese Ausweitung dem Wiener Durchschnitt, doch unterscheidet sich die Dynamik der einzelnen Haushaltstypen im 15. Bezirk von jener in ganz Wien. Die Familienhaushalte sind in Rudolfsheim-Fünfhaus insgesamt schwächer gewachsen als im Wiener Durchschnitt. Die Zahl der Paare mit drei und mehr Kindern ist in Rudolfsheim-Fünfhaus im Beobachtungszeitraum jährlich um mehr als 1,5% zurückgegangen, während dieser Haushaltstyp im Durchschnitt aller Wiener Bezirke jährlich gewachsen ist. Auch die Zahl der alleinerziehenden Mütter und Väter hat sich im Bezirk (wie auch in ganz Wien) reduziert.

Die Zahl der Einpersonenhaushalte steigt ...

Einen großen Anteil an der Zunahme der Haushaltszahl in Rudolfsheim-Fünfhaus haben die Einpersonenhaushalte: ihre Zahl hat sich gegenüber 2001 um mehr als 5% erhöht. Dies geht vor allem auf die steigende Zahl der allein lebenden Männer zurück: Ende 2007 lag die Zahl der männlichen Singlehaushalte im Bezirk um 20% über jener des Jahres 2001. Im selben Zeitraum hat sich die Zahl der allein lebenden Frauen im 15. Bezirk um 7% reduziert, die Zahl der Singlehaushalte von Frauen der Altersgruppe »60 Jahre und älter« ist sogar stark rückläufig.

... vor allem durch den Zuzug von Männern und jungen Frauen ...

Der Zuwachs bei den Einfamilienhaushalten ist vor allem auf den Zuzug von Männern aller Altersgruppen und von jungen Frauen zurückzuführen. Dabei spielt die Zuwanderung von Personen mit Migrationshintergrund eine große Rolle. Allein die Zahl der Personen mit nicht österreichischer Staatsbürgerschaft ist in Rudolfsheim-Fünfhaus zwischen 2001 und 2007 um 20% gestiegen. Die (im Vergleich zu anderen Bezirken) unterdurchschnittlichen Mietkosten im Bezirk mögen hier einen besonderen Anreiz für Personen mit Migrationshintergrund darstellen, sich im 15. Bezirk anzusiedeln, zumal diese Bevölkerungsgruppe überdurchschnittlich viele Personen mit geringem Einkommen aufweist.

... in die Zählbezirke entlang des Gürtels und des Wientals

Die höchste Konzentration von jüngeren Singlehaushalten findet sich in den Zählbezirken entlang des Gürtels (Stadthalle, Fünfhaus-Westbahnhof, Sechshaus), im Zählbezirk Schmelz dominieren dagegen Singlehaushalte älterer Personen.

Tabelle 3
Einpersonenhaushalte dominieren in allen Teilregionen
 Zahl der Haushalte nach Zählbezirke, 2007

	<i>Ein- personen- haushalte</i>	<i>Familien ohne Kinder¹</i>	<i>Familien mit Kindern¹</i>	<i>Andere Haushalts- formen</i>
Stadthalle	2.970	870	1.270	380
Reithofferplatz	2.230	910	1.280	360
Fünfhaus-Westbahnhof	2.750	900	1.530	430
Sechshaus	1.720	720	820	280
Rudolfsheim-Braunhirschen	2.020	1.070	1.350	450
Kardinal-Rauscher-Platz	2.950	1.330	1.950	580
Schmelz	2.200	740	1.010	350
<i>Rudolfsheim-Fünfhaus gesamt</i>	<i>16.830</i>	<i>6.540</i>	<i>9.220</i>	<i>2.830</i>

Anmerkungen:
 Die Zahlen sind gerundet.
 Aufgrund der Rundungen
 können sich Summen-
 differenzen ergeben.

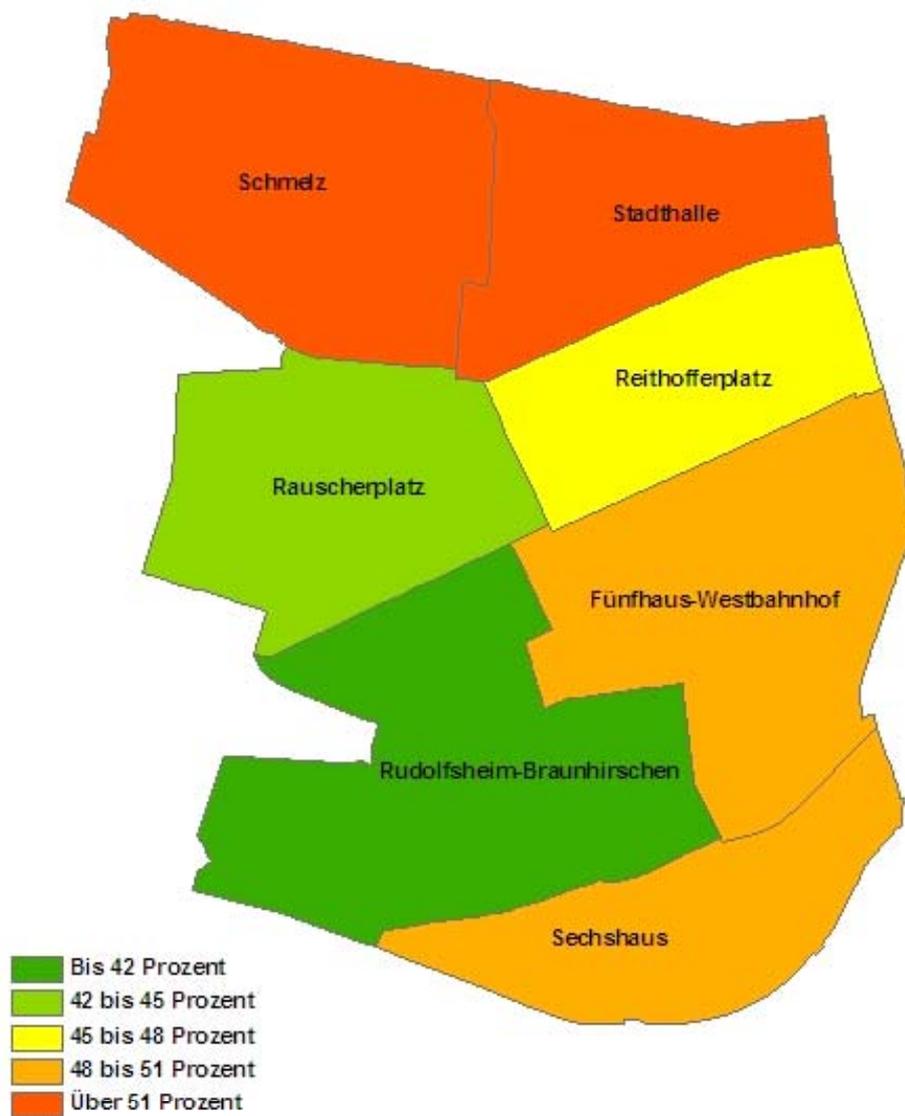
¹ Als Kinder zählen
 Personen bis zum
 25. Lebensjahr, sofern sie
 mit mindestens einem
 Elternteil im Haushalt
 leben.

Datenbasis:
 Synthesis-WOHNWIEN.

Karte 3

Wo in Rudolfsheim-Fünfhaus wohnen allein lebende Personen?

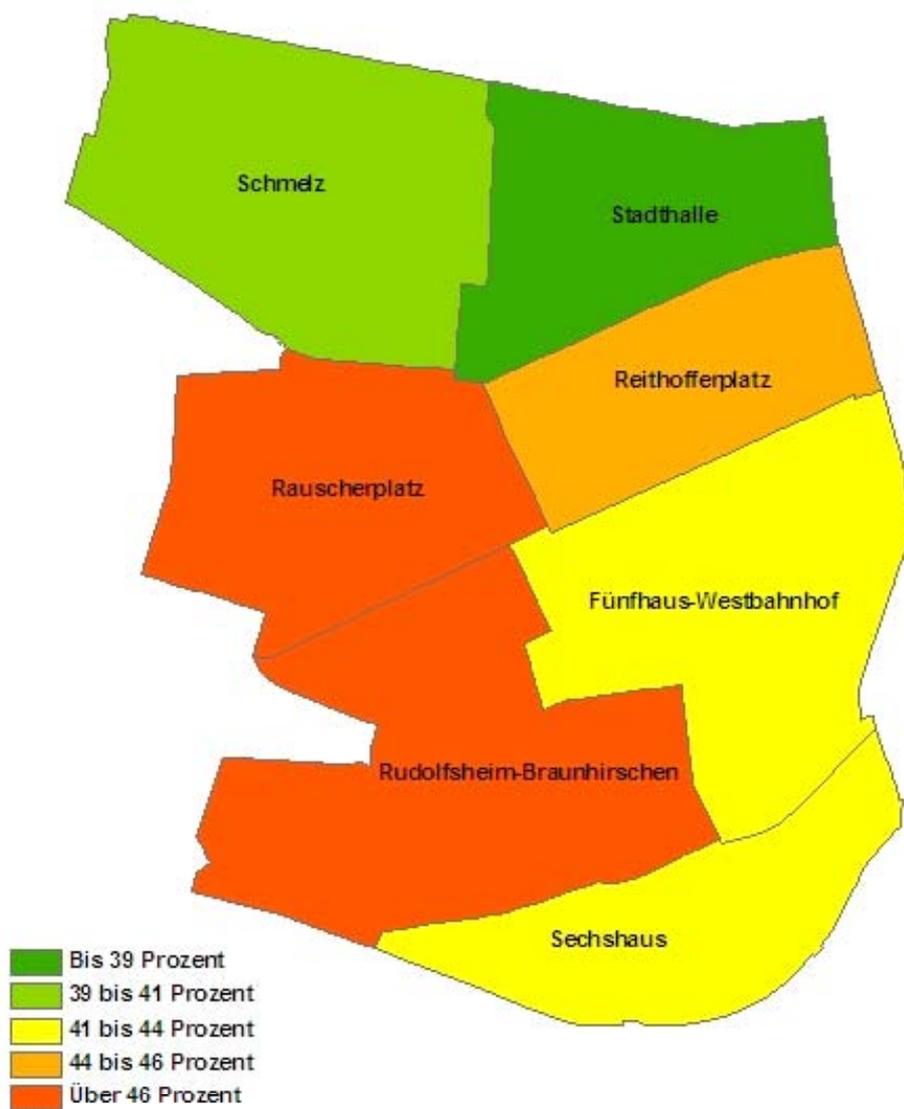
Anteil der Einpersonenhaushalte an allen Haushalten nach Zählbezirken, 2007



Karte 4

Familien in Rudolfsheim-Fünfhaus

Anteil der Familienhaushalte mit Kindern an allen Haushalten nach Zählbezirken, 2007



3

Wohnversorgung: Umfang und Struktur

Kleine Wohnungen dominieren den Wohnungsbestand

Überdurchschnittliche Zunahme der verfügbaren Wohnungen

Die Zahl der verfügbaren Hauptwohnsitzwohnungen in Rudolfsheim-Fünfhaus ist im Zeitraum zwischen 2001 und 2007 um jährlich rund 1,5% gestiegen, während im Wiener Durchschnitt der Zuwachs der Wohneinheiten unter 1,3% pro Jahr geblieben ist. Diese Ausweitung der Wohnversorgung steht in einem direkten Zusammenhang mit der expansiven Bevölkerungsentwicklung des Bezirkes und beeinflusst die Struktur der Haushalte, die für ihren Hauptwohnsitz den 15. Bezirk wählen. Dabei geht die Ausweitung des Wohnungsangebotes vor allem auf die Aktivierung von bisher nicht als Hauptwohnsitz genutzter Wohnungen zurück, während die Schaffung neuen Wohnraums (etwa im Bereich der geförderten Wohnungen) eher gering ausgefallen ist.

Vor allem Kleinwohnungen für Singles, ...

Mehr als die Hälfte (56%) aller in Rudolfsheim-Fünfhaus als Hauptwohnsitzwohnungen genutzten Einheiten haben eine Nutzfläche von höchstens 60 m². Im Wiener Durchschnitt gehören 40% der Wohneinheiten dieser Größenkategorie an. 13% aller Wohnungen im 15. Bezirk sind Kleinstwohnungen bis 35 m² (im Durchschnitt der Wiener Bezirke: 8%). Dieses Segment der Rudolfsheimer Wohnversorgung wird vor allem von Einpersonenhaushalten genutzt.

... wenig Wohnungsangebot bei Großwohnungen

Wohnungen mit einer Nutzfläche von mindestens 90 m² sind in Rudolfsheim-Fünfhaus nur in geringem Ausmaß verfügbar: Knapp 11% aller Hauptwohnsitzwohnungen gehören dieser Größenkategorie an (im Wiener Durchschnitt sind es dagegen knapp 22%). Eine Nutzfläche von über 130 m² weisen überhaupt nur 1,5% aller Wohnungen im 15. Bezirk auf (aber über 5% aller Wiener Wohnungen). Zwar hat sich die Zahl der größeren Wohnungen in Rudolfsheim-Fünfhaus im Zeitraum seit 2001 um jährlich mehr als 1,5% erhöht, der Anteil an allen Wohnungen des Bezirkes ist jedoch kaum gestiegen.

Regional differenziertes Wohnungsangebot

Größere Wohnungen finden sich vermehrt in den Zählbezirken zwischen Westbahn und Sechshauser Straße, einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Klein- und Kleinstwohnungen findet sich in den Zählbezirken »Schmelz« und »Kardinal-Rauscher-Platz« (jeweils über 60%).

Tabelle 4

Mehr als die Hälfte sind Kleinwohnungen

Zahl der Wohnungen nach Größe und Rechtsverhältnis, absolute Werte 2007

	Rudolfsheim-Fünfhaus		Wien	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>
Wohnungen nach der Wohnungsgröße				
Unter 35 Quadratmeter	4.500	↗	63.500	↗
35 bis unter 45 Quadratmeter	6.200	↗	92.700	↗
45 bis unter 60 Quadratmeter	9.100	↗	179.000	↗
60 bis unter 90 Quadratmeter	11.700	↗	310.200	↗
90 bis unter 130 Quadratmeter	3.300	↗	139.200	↑
130 Quadratmeter und mehr	600	↗	46.600	↑
Wohnungen nach Rechtsform				
Gemeindewohnung	7.300	↗	204.000	↗
Private und geförderte Mietwohnung	23.200	↗	418.600	↗
Eigentumswohnung	4.000	↗	156.100	↑
Sonstiges Rechtsverhältnis	900	↘	52.500	↗
Alle Wohnungen	35.400	↗	831.200	↗

Anmerkungen:
Zahlen auf 100 gerundet. Aufgrund der Rundungen können sich Summendifferenzen ergeben.

¹ Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:
↑ mehr als +1,5%
↗ zwischen +0,05 und +1,5%.

→ zwischen -0,05% und +0,05%
↘ zwischen -0,05% und -1,5%
↓ weniger als -1,5%.

Datenbasis:
Synthesis-WOHNWIEN.

Private Mietwohnungen überwiegen

Unterdurchschnittlicher Anteil an Gemeindewohnungen

In Rudolfsheim-Fünfhaus wurden rund 21% aller als Hauptwohnsitz genutzten Wohneinheiten von der Stadt Wien errichtet und nunmehr von »Wiener Wohnen« betreut. Damit liegt die Präsenz der Gemeinde Wien in der Wohnversorgung des Bezirkes spürbar unter dem Wiener Durchschnitt (knapp 25%). Die Gemeindewohnungen sind vor allem in den Zählbezirken »Rudolfsheim-Braunhirschen«, »Kardinal-Rauscher-Platz« und »Reithofferplatz« zu finden.

Vor allem private Mietwohnungen

Beinahe zwei Drittel der verfügbaren Hauptwohnsitzwohnungen des 15. Bezirkes zählen zum privaten bzw. geförderten Mietwohnungssektor. Im Zeitraum zwischen 2001 und 2007 hat sich die Zahl der Wohneinheiten dieses Segments der Wohnversorgung um über 3.000 auf rund 23.200 erhöht. Die Schaffung geförderten Wohnraumes spielt bei dieser Ausweitung des verfügbaren Angebotes nur eine geringe Rolle: Im Zeitraum 2003 bis 2007 sind im 15. Bezirk rund 100 geförderte Wohneinheiten entstanden. Der überwiegende Teil des erhöhten Angebotes geht auf die Aktivierung von bisher nicht als Hauptwohnsitz genutzten Wohnflächen zurück. Vor allem in den südlichen Zählbezirken zwischen Westbahn und Wiental ist es gelungen, im Rahmen der Gebietsbetreuungen eine Reihe von (auch aus Spekulationsgründen) ungenutzten Objekten einer Sanierung zuzuführen und so dem lokalen Wohnungsmarkt zugänglich zu machen.

Wenig Eigentumswohnungen

Wohnungseigentum spielt im 15. Bezirk im Spektrum der Wohnversorgung nur eine untergeordnete Rolle: Rund 11% der als Hauptwohnsitz genutzten Wohneinheiten sind Eigentumswohnungen oder Eigenheime. Die Zahl der Eigentumswohnungen und ihr Anteil an allen Wohnungen des Bezirkes hat zwar seit 2001 leicht zugenommen, der Abstand zum vergleichbaren Anteilswert im Durchschnitt aller Wiener Bezirke (knapp 19%) hat sich jedoch nicht verringert.

Tabelle 5

Wohnungsgrößen sind lageabhängig

Zählbezirke: Zahl der Wohnungen, absolute Werte 2007

	Zahl insgesamt	Bis 60 m²	60 bis unter 90 m²	90 bis unter 130 m²	130 m² und mehr
Stadthalle	5.560	3.210	1.870	430	60
Reithofferplatz	4.790	2.770	1.410	500	100
Fünfhaus-Westbahnhof	5.630	2.850	2.000	640	140
Sechshaus	3.540	1.930	1.200	350	70
Rudofsheim-Braunhirschen	4.820	2.270	1.850	620	80
Kardinal-Rauscher-Platz	6.760	4.140	2.110	430	80
Schmelz	4.310	2.710	1.230	340	30
Rudofsheim-Fünfhaus gesamt	35.420	19.870	11.680	3.310	550

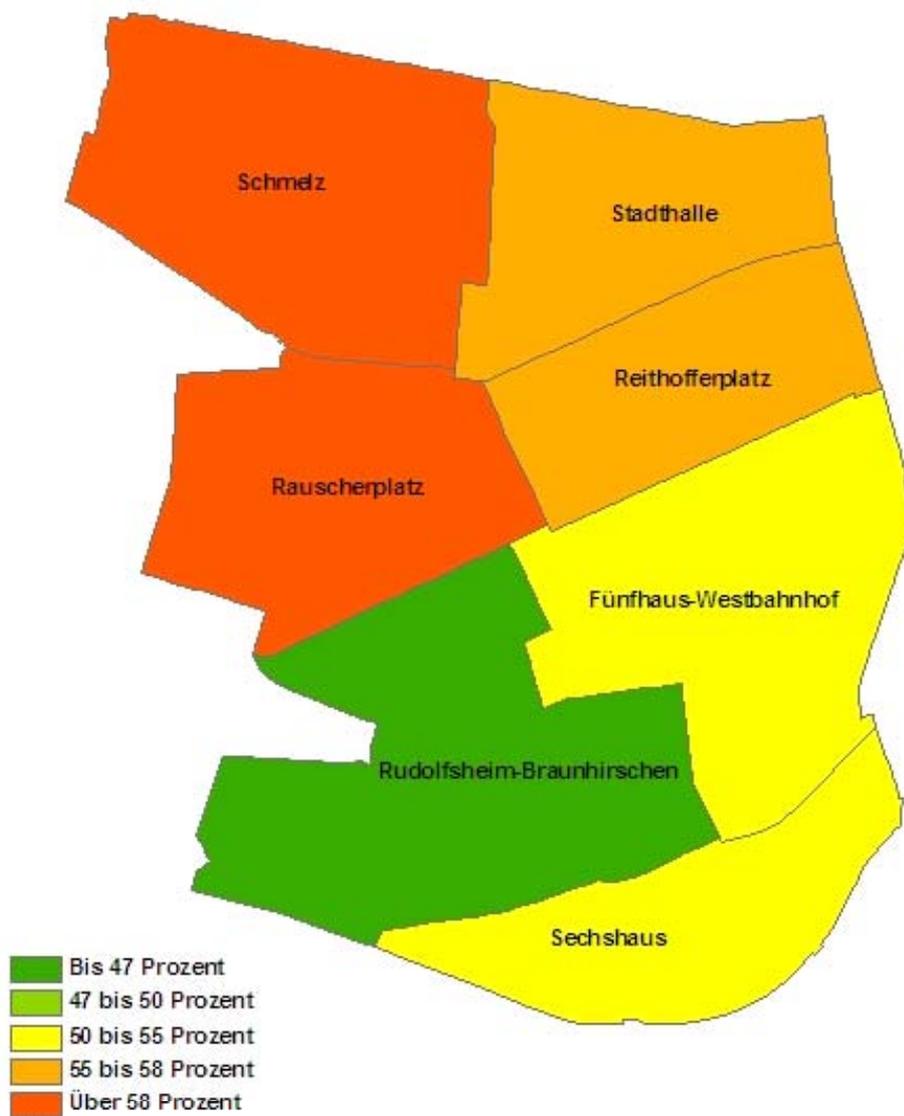
Anmerkungen:
Zahlen auf 10 gerundet.
Aufgrund der Rundungen
können sich Summen-
differenzen ergeben.

Datenbasis:
Synthesis-WOHNWIEN.

Karte 5

Kleinwohnungen im Nordwesten des Bezirks

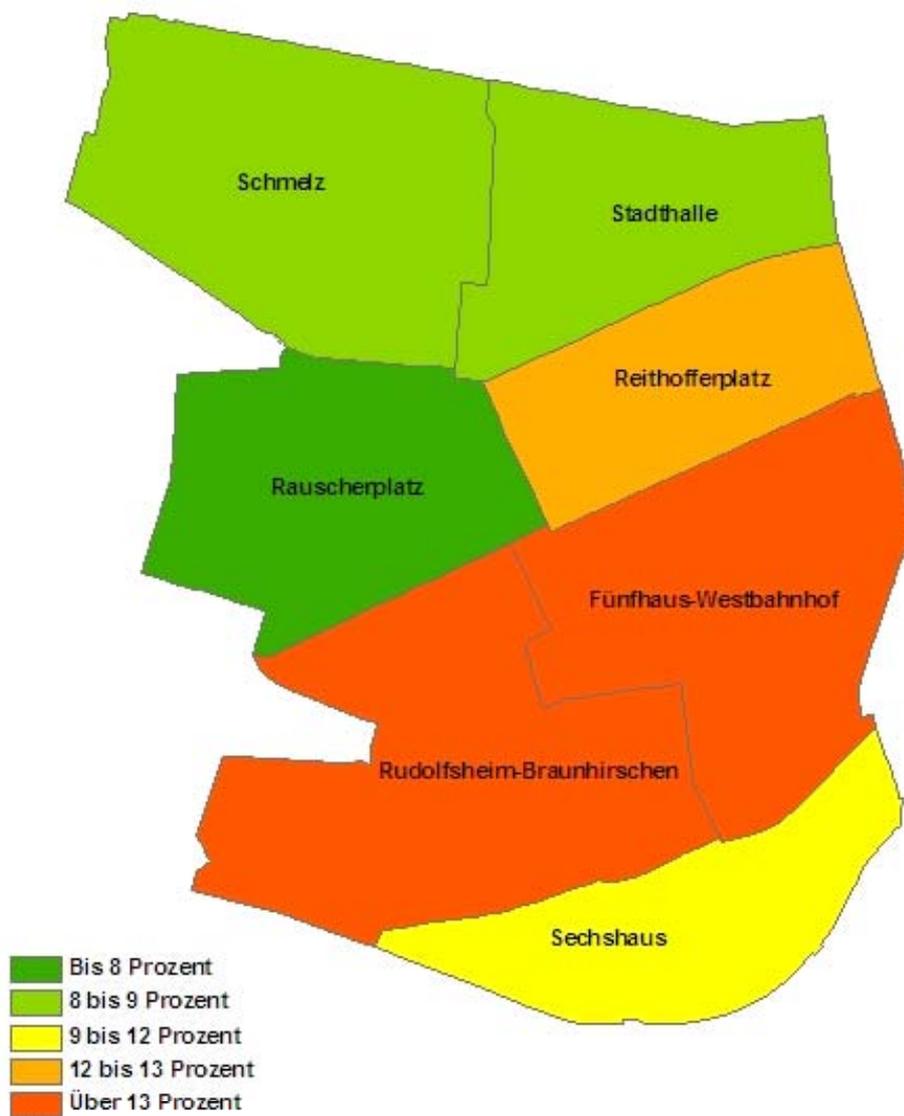
Anteil der Wohnungen bis 60 Quadratmeter an allen Wohnungen nach Zählbezirken



Karte 6

Zwischen Westbahn und Sechshauser Straße mehr Großwohnungen

Anteil der Wohnungen ab 90 Quadratmeter an allen Wohnungen nach Zählbezirken



4

Wohnen und Arbeiten: Chancen und Risiken gesellschaftlicher Teilhabe

Geringere Beschäftigungseinkommen

Schlechter positioniert als der Wiener Durchschnitt

Die Bevölkerung von Rudolfsheim-Fünfhaus ist in einem geringeren Maß in das Erwerbsleben eingebunden als Bewohner/-innen anderer Bezirke. Dies lässt sich an mehreren Kennzahlen ablesen: dem Einkommen, der Beschäftigungsintegration und dem Arbeitslosigkeitsrisiko.

Unterdurchschnittliche Einkommenschancen ...

Das verfügbare Bruttomonatseinkommen der Erwerbstätigen im 15. Bezirk liegt unter jenem des Wiener Durchschnitts. Der Median (also jener Wert unter bzw. über dem jeweils die Hälfte der Erwerbseinkommen von Personen liegt) erreicht in Rudolfsheim-Fünfhaus 1.647,- EUR und liegt damit um rund 240,- EUR unter dem Median für alle Wiener Bezirke. Auch das unterste Quartil (also der Grenzwert, unter dem das Erwerbseinkommen von einem Viertel aller Erwerbstätigen zu liegen kommt) unterschreitet mit 922,- EUR den Vergleichswert für Wien (1.030,- EUR).

... unabhängig von Geschlecht oder Nationalität

Die (im Vergleich zum Wiener Durchschnitt) schwächere Positionierung der Einkommensbezieher/-innen des 15. Bezirks ist in nahezu allen sozioökonomischen Teilgruppen zu beobachten: Bei Frauen beträgt der Abstand des Medianeinkommens zum Wiener Vergleichswert 227,- EUR, bei Männern sogar 263,- EUR. Während das Einkommen der Berufseinsteiger/-innen in Rudolfsheim-Fünfhaus (sowohl was den Median als auch das 1. Quartil betrifft) noch leicht über jenem aller Wiener der Altersgruppe »bis 25 Jahre« liegt, fallen die Einkommen der Personen im Haupterbsalter sowie der älteren Arbeitnehmer/-innen des 15. Bezirks gegenüber dem Wiener Durchschnitt deutlich zurück. Personen ohne Migrationshintergrund verdienen (bezogen auf den Median) in Rudolfsheim-Fünfhaus um 242,- EUR weniger als im Durchschnitt der Wiener Bezirke. Bei Personen, die über einen Migrationshintergrund verfügen, liegt das (ohnein deutlich niedrigere) Einkommen mit 1.483,- EUR um rund 90,- EUR unter dem Vergleichswert für ganz Wien.

Keine ausgeprägten regionalen Einkommensunterschiede

Innerhalb der Bezirksgrenzen repräsentiert das Bruttomonatseinkommen, das Erwerbstätige im Zählbezirk »Rudolfsheim-Braunhirschen« erhalten, den Bezirksdurchschnitt. Höhere Beschäftigungseinkommen als der Durchschnitt des Bezirkes erzielen Bewohner/-innen der nördlichen Zählbezirke »Schmelz« und »Stadthalle«, während die Medianeinkommen in den Zählbezirken »Kardinal-Rauscher-Platz« und »Sechshaus« am niedrigsten sind.

Tabelle 6

Unterdurchschnittliche Einkommenschancen

Erwerbseinkommen aus Standardbeschäftigung: Median und unterstes Quartil der Bruttomonatseinkommen nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007

	Rudolfsheim-Fünfhaus		Wien	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend¹ 2001/2007</i>
Median der standardisierten Bruttomonatseinkommen (EUR)	1.647	↑	1.885	↑
Männer	1.836	↑	2.099	↗
Frauen	1.421	↑	1.648	↑
Altersgruppe bis unter 25 Jahre	875	↑	818	↑
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	1.734	↑	1.983	↗
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	2.003	↑	2.374	↗
Personen ohne Migrationshintergrund	1.867	↑	2.109	↑
Personen mit Migrationshintergrund	1.483	↑	1.574	↑
unterstes Quartil der standardisierten Bruttomonatseinkommen (EUR)	922	↑	1.030	↑
Männer	1.058	↑	1.188	↑
Frauen	795	↑	910	↑
Altersgruppe bis unter 25 Jahre	456	↑	433	↑
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	1.058	↑	1.200	↑
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	1.241	↑	1.417	↗
Personen ohne Migrationshintergrund	1.018	↑	1.131	↑
Personen mit Migrationshintergrund	856	↑	877	↑

Anmerkungen:
Standardisiertes Bruttomonats-
einkommen = Bruttojahres-
einkommen in einem Standard-
beschäftigungsverhältnis/

Beschäftigungstage * 30.
¹ Durchschnittliche jährliche Ver-
änderung im Zeitraum 2001 bis
2007: ↑ mehr als +1,5%
↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05%
und +0,05%
↘ zwischen -0,05%
und -1,5%
↓ weniger als -1,5%.

Quelle: Hauptverband der
österreichischen Sozialver-
sicherungsträger.
Datenbasis: Synthesis-Erwerb,
Synthesis-WOHNWIEN.

Tabelle 7
Beschäftigungsintegration unter dem Wiener Durchschnitt
 Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitstage, Mittelwerte 2007

	Rudolfsheim-Fünfhaus		Wien	
	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend³ 2001/2007</i>	<i>Werte 2007</i>	<i>Trend³ 2001/2007</i>
Beschäftigungstage¹ pro Jahr				
Männer	185	↑	203	↑
Frauen	171	↑	187	↑
Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	144	↑	146	↑
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	202	↗	225	↑
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	160	↑	175	↑
Alle Personen	178	↑	195	↑
Arbeitslosigkeitstage² pro Jahr				
Männer	142	↗	143	↗
Frauen	139	↗	136	↘
Altersgruppe 15 bis unter 25 Jahre	102	↓	101	↓
Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre	144	↑	140	↘
Altersgruppe 45 bis unter 65 Jahre	159	↑	161	↑
Alle Personen	141	↓	140	↓

¹ Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr aller Personen im erwerbsfähigen Alter.

² Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerkerter Arbeitslosigkeit im Jahr aller Personen mit zumindest einem Arbeitslosentag.

³ Durchschnittliche jährliche Veränderung im Zeitraum 2001 bis 2007:

↑ mehr als +1,5%

↗ zwischen +0,05 und +1,5%

→ zwischen -0,05% und +0,05%

↘ zwischen -0,05% und -1,5%

↓ weniger als -1,5%.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich. Datenbasis: Synthesis-WOHNWIEN, Synthesis-Erwerb.

Beschäftigungsintegration als Herausforderung

***Geringere Zahl an
Beschäftigungstagen
als im Wiener Durch-
schnitt, ...***

Das Ausmaß der Beschäftigungsintegration einzelner Teilgruppen der Wiener Erwerbstätigen ist sehr unterschiedlich: Den jahresdurchgängig Vollzeitbeschäftigten stehen Personen gegenüber, die ihr Beschäftigungspotenzial (gemessen an den Beschäftigungstagen und der Wochenarbeitszeit) nur zu einem geringen Teil nutzen können. Im Durchschnitt wiesen die Wiener Erwerbstätigen im Jahr 195 Beschäftigungstage auf. In Rudolfsheim-Fünfhaus dagegen stellt die (unselbstständige oder selbstständige) Beschäftigung nur an 178 Tagen den dominanten Erwerbszustand der erwerbsfähigen Bevölkerung dar.

***... am größten ist der
Abstand bei Männern
und Personen im
Haupterwerbsalter***

Zwar hat sich die Beschäftigungsintegration in Rudolfsheim-Fünfhaus (wie in ganz Wien) durch die positive Beschäftigungsentwicklung der letzten Jahre jährlich um mehr als 1,5% erhöht, doch ist das (im Vergleich zum Durchschnitt der Wiener Bezirke) geringere Ausmaß an Beschäftigungsintegration nach wie vor bei allen Teilgruppen der Erwerbstätigen des 15. Bezirks zu beobachten. Bei Männern (18 Tage) und Personen im Haupterwerbsalter (23 Tage) ist der Abstand zwischen dem Bezirkswert und dem Wiener Vergleichswert am größten.

***Arbeitslosigkeitsrisiko
sinkt***

Gemessen an der Zahl der Arbeitslosentage pro arbeitsloser Person ist das mit Arbeitslosigkeit verbundene Risiko der Verknappung der Existenzgrundlagen seit 2001 gesunken. Arbeitslose Personen aus Rudolfsheim-Fünfhaus sind mit einer durchschnittlichen Arbeitslosigkeitsdauer von 141 Tagen konfrontiert (in Wien: 140 Tage). Während in Wien jedoch im Zeitraum 2001 bis 2007 die Zahl der Arbeitslosentage bei Frauen und Personen im Haupterwerbsalter gesunken ist, hat sie sich in Rudolfsheim-Fünfhaus deutlich erhöht.

***Regionale Konzen-
tration von Chancen
und Risiken***

In den Zählbezirken »Stadthalle«, »Sechshaus«, »Schmelz« und »Fünfhaus-Westbahnhof« ist die erwerbsfähige Bevölkerung deutlich besser ins Erwerbsleben integriert als in den übrigen Zählbezirken, die Zahl der Beschäftigungstage übersteigt sogar den Wiener Durchschnitt. Allerdings tragen Personen aus diesen Regionen auch ein (an den Arbeitslosentagen gemessen) überdurchschnittliches Arbeitslosigkeitsrisiko. Die weit unterdurchschnittliche Zahl an Beschäftigungs- und Arbeitslosentagen in den Zählbezirken »Reithofferplatz« und »Kardinal-Rauscher-Platz« weisen auf eine geringe Erwerbsbeteiligung der ansässigen Bevölkerung hin.

Tabelle 8

Nord-/Südgefälle der Medianeinkommen innerhalb des Bezirkes

Zählbezirke: Median des standardisierten Bruttomonatseinkommens aus unselbstständiger Beschäftigung, durchschnittliche Beschäftigungstage und Arbeitslosentage, absolute Werte 2007

	<i>Bruttomonats- einkommen¹ (Median)</i>	<i>Beschäftigungs- tage² pro Jahr (Mittel)</i>	<i>Arbeitslosigkeits- tage³ pro Jahr (Mittel)</i>
Stadthalle	1.789	203	149
Reithofferplatz	1.597	157	132
Fünfhaus-Westbahnhof	1.589	198	138
Sechshaus	1.583	205	146
Rudolfsheim-Braunhirschen	1.664	172	146
Kardinal-Rauscher-Platz	1.582	140	131
Schmelz	1.755	199	145
<i>Rudolfsheim-Fünfhaus gesamt</i>	<i>1.647</i>	<i>178</i>	<i>141</i>

¹ Standardisiertes Bruttomonats-einkommen = Bruttojahreseinkommen in einem Standardbeschäftigungsverhältnis.

² Beschäftigungstage = durchschnittliche Zahl der Tage unselbstständiger oder selbstständiger Beschäftigung im Jahr.

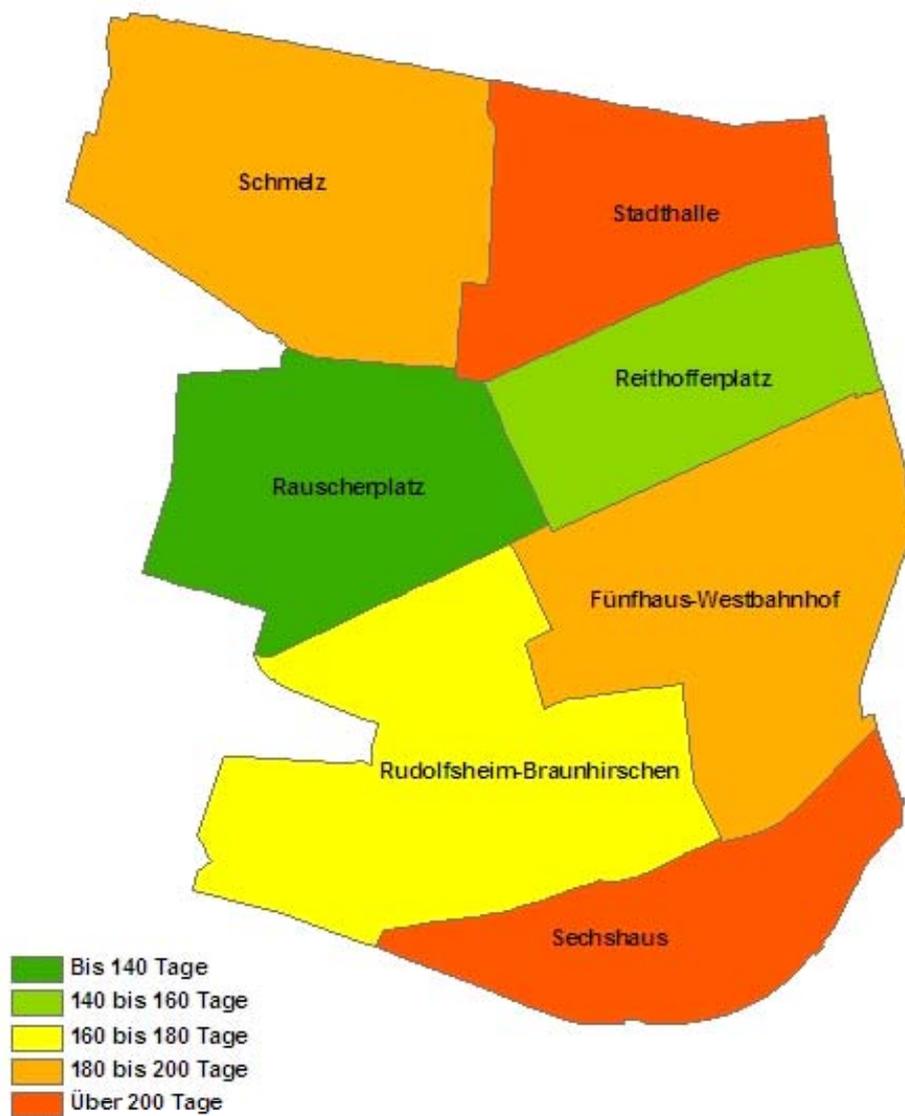
³ Arbeitslosigkeitstage = Zahl der Tage vorgemerakter Arbeitslosigkeit im Jahr.

Quelle: Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger, Arbeitsmarktservice Österreich.
Datenbasis: Synthesis-WOHNWIEN, Synthesis-Erwerb.

Karte 7

Hohe Beschäftigungsintegration im Norden und im Süden

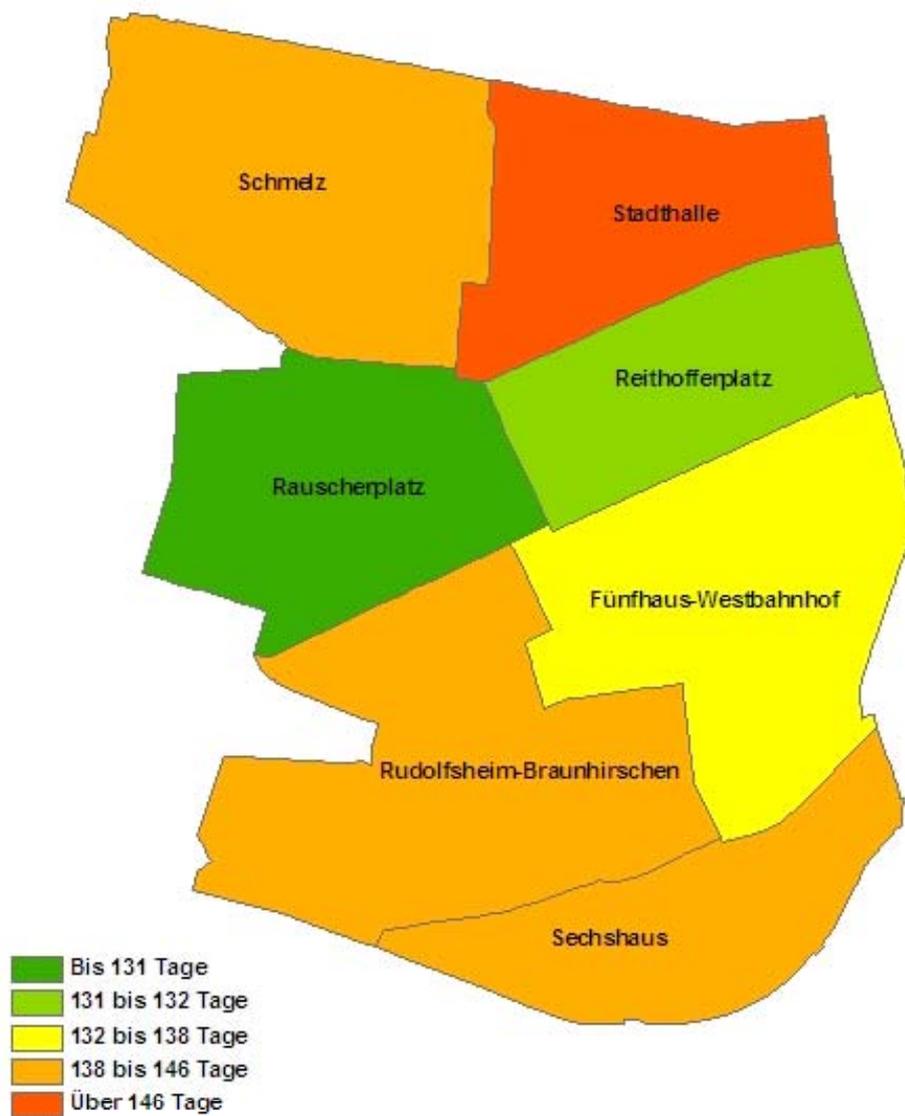
Durchschnittliche Zahl an Beschäftigungstagen nach Zählbezirken



Karte 8

Geringeres Arbeitslosigkeitsrisiko bei niedriger Beschäftigungsintegration zwischen Hütteldorfer Straße und Felberstraße

Durchschnittliche Zahl der Arbeitslosigkeitstage nach Zählbezirken



Anhang

Verzeichnis der Tabellen	36
Begriffserläuterungen	37
Daten	39
Impressum	41

**Verzeichnis der
Tabellen**

Tabelle 1	<i>Hoher Anteil von Personen mit Migrationshintergrund</i> Bevölkerung nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007	12
Tabelle 2	<i>Rudolfsheim-Fünfhaus – mehr Singlehaushalte als Familien</i> Zahl der Haushalte, absolute Werte 2007	15
Tabelle 3	<i>Einpersonenhaushalte dominieren in allen Teilregionen</i> Zahl der Haushalte nach Zählbezirke, 2007	17
Tabelle 4	<i>Mehr als die Hälfte sind Kleinwohnungen</i> Zahl der Wohnungen nach Größe und Rechtsverhältnis, absolute Werte 2007	22
Tabelle 5	<i>Wohnungsgrößen sind lageabhängig</i> Zählbezirke: Zahl der Wohnungen, absolute Werte 2007	24
Tabelle 6	<i>Unterdurchschnittliche Einkommenschancen</i> Erwerbseinkommen aus Standardbeschäftigung: Median und unterstes Quartil der Bruttomonatseinkommen nach soziodemografischen Merkmalen, absolute Werte 2007	29
Tabelle 7	<i>Beschäftigungsintegration unter dem Wiener Durchschnitt</i> Beschäftigungs- und Arbeitslosigkeitstage, Mittelwerte 2007	30
Tabelle 8	<i>Nord-/Südgefälle der Medianeinkommen innerhalb des Bezirkes</i> Zählbezirke: Median des standardisierten Bruttomonatseinkommens aus unselbstständiger Beschäftigung, durchschnittliche Beschäftigungstage und Arbeitslosentage, absolute Werte 2007	32

**Begriffs-
erläuterungen**

Arbeitslosigkeit

Die Arbeitsmarktposition »Arbeitslosigkeit« umfasst (wenn nicht anders definiert) die Vormerkung zur Arbeitslosigkeit (PST-Status »AL«) beim Arbeitsmarktservice.

Erwerbspersonen (erwerbsinteressierte Personen)

Alle unselbstständig (einschließlich geringfügig und sonstig Beschäftigter, aber ohne Kinderbetreuungsgeldbezieher/-innen und Präsenzdienere) und selbstständig Erwerbstätigen unter Einschluss der vorgemerkten Arbeitslosen.

Haushalte

Haushalte werden von allen in einer Wohnung mit Hauptwohnsitz lebenden Personen gebildet. Dabei werden folgende Haupthaushaltstypen unterschieden:

- Einpersonenhaushalte
- Familienhaushalte: Eine (Kern-)Familie bilden Ehepaare und Lebensgemeinschaften mit oder ohne Kinder bzw. Alleinerziehende.
- Mehrpersonen-(Nichtfamilien-)Haushalte: Diese enthalten Wohngemeinschaften und Zwei- und Mehrfamilienhaushalte.

Jahresdurchschnittsbestand

Der Jahresdurchschnittsbestand ist das durchschnittliche Volumen in einer Arbeitsmarktposition im Beobachtungszeitraum:

Summe der Tage in der Arbeitsmarktposition/Kalendertage.

Kinder

Personen bis zum 25. Lebensjahr, sofern sie mit mindestens einem Elternteil im Haushalt leben.

Median Der Median ist jener Wert, der die beobachtete Population in zwei Hälften teilt: 50% der Verteilung liegen über dem Median und 50% darunter. Der Median ist gleich dem 5. Dezil.

Nutzfläche

Die Nutzfläche einer Wohnung ist die Summe der Flächen sämtlicher Wohnräume, Küchen und Nebenräume.

Personen mit Migrationshintergrund

Im Ausland geborene Personen sowie im Inland geborene ausländische Staatsangehörige.

Rechtsform/Rechtsverhältnis

- Gemeindewohnung: Wohnungen, die von Wiener Wohnen verwaltet werden
- Private und geförderte Mietwohnungen
- Eigentumswohnungen
- Unter »sonstigen Rechtsverhältnissen« sind Dienst- und Naturalwohnungen und alle übrigen Rechtsverhältnisse (Untermiete, Verwandte/r oder Verschwägere/r des Hauseigentümers, etc.) zu sehen.

Unteres Quartil (1. Quartil, 25. Perzentil)

Das untere Quartil ist jener Wert, der eine Population im Verhältnis 1 zu 3 teilt. 25% der Verteilung einer beobachteten Population liegen unter dem unteren Quartil, 75% darüber.

Wohnung

Bewohnte Wohneinheit (Wohnung oder Eigenheim), in der zumindest eine Person ihren Hauptwohnsitz hat.

Zählbezirk

In der Regionalhierarchie setzt sich ein Bezirk aus mehreren (bis zu 32) Zählbezirken zusammen. Jeder Zählbezirk besteht aus mehreren Zählgebieten bzw. Zählsprenkeln, jeder Zählsprenkel umfasst einen bis mehrere Baublöcke.

Daten

Daten- und Informationsschutz

Aus Gründen des Daten- und Informationsschutzes werden alle (ohnehin selbstverständlich anonymisierten) Mikroinformationen nur in (auswertungsneutralen) »Transformationen« erfasst, sodass kein individueller Rückschluss auf Personen möglich ist.

Synthesis-WOHNWIEN

Das Modell Synthesis-WOHNWIEN fasst Primär- und Sekundärdaten unterschiedlicher Quellen zu den Bereichen Bevölkerung, Haushalte, Wohnungen und Erwerbspersonen zusammen. Im Rahmen des Modells werden Fortschreibungen für jene Datenbereiche vorgenommen, die nicht regelmäßig erhoben bzw. nur für ausgewählte Jahre zur Verfügung stehen.

Im Einzelnen wurden folgende Datenquellen berücksichtigt:

- Volkszählung 2001: Zahl der Personen (Hauptwohnsitz nach soziodemografischen Merkmalen und Zählspengeln)
- Häuser- und Wohnungszählung 2001: Zahl der Gebäude, Wohnungen, Bewohner/-innen und Haushalte nach soziodemografischen Merkmalen und Merkmalen der Gebäude, Wohnungen und Haushalte auf Zählspengelebene
- Mikrozensus 2003 bis 2007 für Verteilungsinformationen zu Wohnungen nach soziodemografischen Merkmalen
- Bevölkerungsevidenz der Stadt Wien 2003 bis 2007 nach soziodemografischen Merkmalen und Zählspengeln
- Zahl der von Wiener Wohnen verwalteten Wohnbauten nach Adresse und Zahl der Wohnungen 2007
- Förderobjekte 2003 bis 2007 nach Adresse und Zahl der Wohnungen
- Mitversichertendatei des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (anonymisiert; Stand Anfang 2007)
- Sozialversicherte Personen mit Wiener Wohnsitz des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (anonymisierte Adressinformationen auf der Ebene der Baublöcke)
- Versicherungsinformationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger (aufbereitet im Datenkörper Synthesis-Erwerb).

Synthesis-Erwerb

Der Datenkörper »Synthesis-Erwerb« umfasst sämtliche pensionsversicherungsrechtlich relevanten Informationen des Hauptverbandes der österreichischen Sozialversicherungsträger seit 1972. Die anonymisierten Rohdaten werden bereinigt und anhand umfangreicher Ergänzungs- und Korrekturverfahren vervollständigt.

Impressum

Eigentümer und Verleger:
Synthesis Forschung Gesellschaft m.b.H.
Gonzagagasse 15/3
1010 Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
a.o. Univ.-Prof. Dr. Michael Wagner-Pinter
Synthesis Forschung

Wien 2008